



VBW und Verbund – Investorenpräsentation

September 2025



INHALT

Überblick Verbund und Volksbank Wien	3
Ergebnisse und Kennzahlen H1 2025	8
Aktiva-Qualität und Risikovorsorgen	16
Kapital, Funding und Liquidität, MDA	27
Covered Bonds	31



Überblick Verbund und Volksbank Wien

Verbund und Volksbank Wien: Überblick



Volksbanken-Verbund	Zum Volksbanken-Verbund (Verbund) gehören 9 Institute (8 regionale Volksbanken und die Österreichische Ärzte- und Apothekerbank AG). Zentralorganisation (ZO) des Verbunds ist die Volksbank Wien (VBW).
Verbund Aktiva und Kapital	Bilanzsumme: EUR 32,6 Mrd. Risikogewichtete Aktiva: EUR 16,0 Mrd. CET1 Quote: 15,2% Die regulatorische Mindestanforderung (CET1-Kapitalanforderung von 11,2%) wird um 4,0%-Punkte überschritten
Volksbank Wien Aktiva und Kapital	Bilanzsumme: EUR 16,0 Mrd. Risikogewichtete Aktiva: EUR 4,9 Mrd. CET1 Quote: 17,4%



Verbund und Volksbank Wien: Ratings

Moody's¹⁾ (Volksbank Wien)	Long Term Deposit Rating: Baseline Credit Assessment (BCA): Covered Bond Rating: Ausblick:	A2 baa1 Aaa Negativ
Fitch Ratings²⁾ (Verbund, Volksbanken)	Long Term Issuer Default Rating (IDR): Viability Rating: Ausblick:	BBB+ bbb+ Negativ
Sustainalytics³⁾ (Volksbank Wien)	ESG Risk Rating Score: ESG Risk Rating Category:	13,9 Low ESG Risk

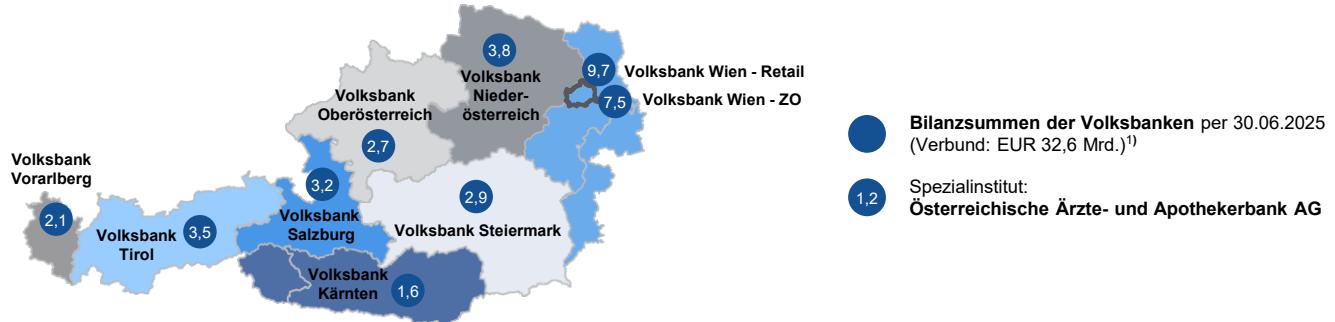
1) 20.03.2025: Moody's hat das Senior Unsecured Debit Rating und das Long Term Deposit Rating der VBW bei A2 bestätigt, gleichzeitig wurde der Ausblick von stabil auf negativ geändert

2) 21.05.2025: IDR bei BBB+ bestätigt, Änderung des Ausblicks von stabil auf negativ | 3) Rating Update per 30.07.2025



Regional diversifiziertes Geschäft in Österreich

- Das Geschäftsmodell des Volksbanken-Verbunds ist auf den **Markt Österreich** und auf die Geschäftsbereiche **Privatkunden, KMU und Immobilien** ausgerichtet. Der Verbund legt dabei den strategischen Fokus auf regionales Geschäft in Österreich und auf organisches Wachstum.
- Der Verbund nutzt seine starke regionale Verankerung mit den persönlichen Kontakten von ca. 1.800 Vertriebsmitarbeitern und einem österreichweiten Filialnetz. Über **231 Geschäftsstellen werden ca. 958 Tsd. Kunden** betreut. Die Volksbank Wien hat aktuell **54 Filialen** und **ca. 297 Tsd. Kunden**.
- Der Volksbanken-Verbund reagiert mit einem **gezielten Ausbau des digitalen Kanals** auf geänderte Kundenerwartungen und Kundenbedürfnisse. Der digitale Kanal ergänzt die Filialstruktur und dient sowohl als Kommunikationsplattform als auch als Vertriebskanal für einfache, niedrigschwellige Bankprodukte. Säulen des digitalen Kanals sind die Websites der Volksbanken und die Volksbank Banking-App – beides wird zukünftig für die Gewinnung von Neukunden eine zentrale Rolle spielen.
- Die Volksbanken sind fast ausschließlich in Österreich aktiv, der Anteil der Finanzierungen im Ausland ist strategisch mit maximal 5% begrenzt. Im ersten Halbjahr 2025 entfielen **96% der Kundenforderungen des Verbunds auf Österreich**, die ca. 4% Finanzierungen im Ausland beschränken sich auf den grenznahen Raum, insbesondere Deutschland. Der Volksbanken-Verbund hat keine Beteiligungen im Ausland.
- Die **Volksbank Wien** ist nach Bilanzsumme die größte der regionalen Volksbanken und fungiert gleichzeitig als **Zentralorganisation des Volksbanken-Verbunds**. Eigentümer der Volksbank Wien sind andere Verbundbanken sowie Beteiligungs- und Verwaltungsgenossenschaften.
- In Folge der **ausgeprägten wirtschaftlichen und aufsichtsrechtlichen Integration** des Verbunds werden die Zentralorganisation und die regionalen Volksbanken in regulatorischer Hinsicht als eine Einheit betrachtet.



¹⁾ Darstellung in der Grafik ohne Konsolidierungseffekte, Bilanzsummen per 30.06.2025: Verbund: 32,6 Mrd., Volksbank Wien: 16,0 Mrd.



Verbund: Eckpunkte der Governance

- Der Volksbanken-Verbund und die einzelnen Mitgliedsinstitute des Verbunds unterstehen der **direkten Aufsicht der EZB**.
- Der Verbund ist gemäß **Artikel 10, CRR und § 30a, BWG** organisiert. Rechte und Pflichten der Mitgliedsinstitute sind im **Verbundvertrag, im Kooperationsvertrag, im Treuhandvertrag-Leistungsfonds und in der Vereinbarung über die Tragung der Verbundkosten** festgelegt.
- Ursprünglich ein Netzwerk von Genossenschaftsbanken, wählten die Volksbanken eine **Rechtsstruktur mit der im Rahmen von Artikel 10, CRR größtmöglichen Integration**, der Verbund zeichnet sich folglich durch einen sehr starken Zusammenhalt und eine hoch integrierte Steuerung aus.
- Eine Reihe von **aufsichtsrechtlichen Anforderungen** (wie Eigenkapital- und Liquiditätsanforderungen) müssen nur auf Verbundebene und von der Volksbank Wien als Zentralorganisation erfüllt werden, nicht aber von den anderen Mitgliedern des Volksbanken-Verbunds.

Zentralisierte Prozesse, Optimierung der Governance	<ul style="list-style-type: none">Optimierung der Governance durch Aufgabenteilung im Verbund: Die Zentralorganisation verantwortet die gesamte Verbundsteuerung, Regulatorik und Back Office Funktionen, die regionalen Volksbanken sind auf Kundenbetreuung und Verkauf fokussiert.Zentralisierung der Steuerungsfunktionen: Aufgaben der Bereiche Rechnungswesen und Bilanzierung, Meldewesen, Controlling und Planung, Revision, Legal, Compliance (inkl. Tax Compliance), Treasury, Risikocontrolling, Organisation/IT, etc. sind zentralisiert und werden von der VBW für den gesamten Verbund wahrgenommen.Bündelung der Servicefunktionen in den VBW Tochtergesellschaften <i>VB Services für Banken</i> (Kunden Service Center und Markt Service Center, Kreditsachbearbeitung, Abwicklung Zahlungsverkehr, etc.) und <i>VB Infrastruktur und Immobilien</i> (Facility Management, Banklogistik).Standardisierung der Aufbauorganisation: Einheitliche Organigramme sind in allen Verbundbanken erfolgreich implementiert, alle 9 Verbundbanken verfügen über die gleiche Organisationsstruktur.Einheitliche Daten-Architektur ist in allen Verbundbanken produktiv gesetzt (Einheitsmandant).Konzentration des Geschäfts auf alle Regionen Österreichs (keine Beteiligungen im Ausland).
Haftungs- & Liquiditätsverbund	Die Volksbank Wien und die regionalen Volksbanken bilden einen gemeinsamen Haftungs- & Liquiditätsverbund . Für die Mitgliedsinstitute besteht eine gegenseitige Einstandspflicht im Falle wirtschaftlicher Schwierigkeiten, Haftung und Beiträge sind grundsätzlich unbeschränkt. Die Volksbanken sind verpflichtet, ihre Liquidität bei der ZO zu halten und die ZO ist für die Einhaltung der regulatorischen Liquiditätsanforderungen zuständig.
Weisungsrechte	Die Zentralorganisation ist berechtigt, den Volksbanken Generelle oder Individuelle Weisungen zu erteilen. Generelle Weisungen gelten für alle Volksbanken, während sich Individuelle Weisungen an einzelne Banken richten.



Ergebnisse und Kennzahlen
im ersten Halbjahr 2025

Ergebnisse H1 2025 (1/3)



Strategische Kontinuität	<ul style="list-style-type: none">• Volles Engagement für organisches Wachstum und Konzentration auf regionales Geschäft in Österreich.• Fokus auf unser Geschäftsmodell, basierend auf dem Kreditgeschäft in den Bereichen Privatkunden, KMUs und Immobilien.• Fokus auf den Provisionsertrag durch die Bereitstellung von Bankprodukten strategischer Geschäftspartner (Union Investment, TeamBank, ERGO), dadurch bestehen im Verbund keine Risiken aus Konsumentenkrediten und keine Auslandsrisiken oder Beteiligungsrisiken.• Konzentration auf die Stärkung der CET1 Kapitalbasis für zukünftiges Wachstum durch das Einbehalten von Gewinnen.• Weitere Digitalisierung von Front- und Back-Office Prozessen und anhaltende Fokussierung auf operative Effizienz.
Kreditportfolio reflektiert Wirtschaftsabschwung	<ul style="list-style-type: none">• Nach den Rezessionsjahren 2023 und 2024 war das Wirtschaftswachstum in Österreich auch im ersten Halbjahr 2025 schwach. Das reale BIP wuchs im Vergleich zum Vorjahr um nur 0,1%. Während der private Konsum durch sinkende Inflationsraten und eine stabile Nachfrage nach Gütern gestützt wurde, blieben Investitionstätigkeit und Exporte verhalten, die Nettoexporte dämpften das Wachstum wiederholt. Die Industrieproduktion ging weiter zurück und Unternehmensinsolvenzen nahmen zu. Im Juli 2025 haben sich aber die Erwartungen der Unternehmen verbessert – ein erstes Anzeichen einer möglichen Stabilisierung.• Auf dem österreichischen Wohnimmobilienmarkt hat sich der Ende 2022 einsetzende Preisrückgang zwar deutlich verlangsamt, die Investitionszurückhaltung hält aber weiterhin an und der Gewerbeimmobilienmarkt steht nach wie vor unter Druck. Hohe Finanzierungskosten, strengere Kreditvergabestandards und eine eingeschränkte Kaufkraft haben den Immobilienmarkt stark belastet. Eine leichte Entspannung bei den Baukosten und eine Zunahme der Kreditvergabe sowie der Nachfrage nach privaten Immobilienfinanzierungen ist aber zu beobachten.• Die lange andauernde Rezession und vor allem auch die Verwerfungen auf dem österreichischen Immobilienmarkt haben sich auf das Kreditportfolio des Verbunds ausgewirkt und im Jahr 2024 zu einem Anstieg der NPL-Quoten geführt. Im ersten Halbjahr 2025 hat sich die NPL-Quote bei 5,2% stabilisiert (12/2024: 5,1%). Eine Strategie zur Reduzierung der NPL-Quote wurde entwickelt und wird umgesetzt.• Die Risikovorsorgen wurden 2024 deutlich erhöht (12/2024: EUR 221 Mio.). Zum 30.06.2025 betragen die Risikovorsorgen EUR 67 Mio., was einem Rückgang von 17 Mio. gegenüber dem Vorjahr entspricht (06/2024: EUR 84 Mio.). Neudotierungen von Einzelwertberichtigungen und Portfoliowertberichtigungen betrugen im ersten Halbjahr 2025 EUR 32 Mio. bzw. 34 Mio.
Kapitalquoten über regulator. Anforderung	<ul style="list-style-type: none">• In Folge des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds und höherer Kapitalanforderungen gem. CRR3 (Basel IV) sind die Kapitalquoten im ersten Halbjahr 2025 leicht gesunken, bleiben aber auf einem komfortablen Niveau, deutlich über den regulatorischen Anforderungen. Per 30.06.2025 hat der Verbund eine CET1 Quote von 15,2% (12/2024: 15,5%) und eine Eigenmittelquote von 22,3% (12/2024: 22,9%) ausgewiesen.



Ergebnisse H1 2025 (2/3)

Wachstum der Kundenbasis

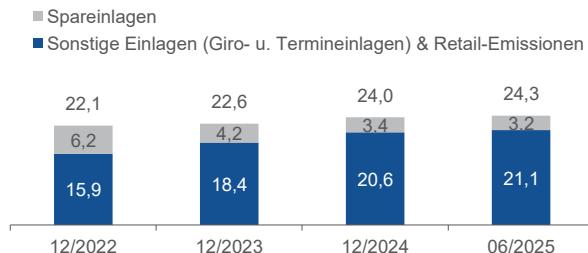
- Die starke Retail-Kundenbasis ist ein strategischer Vorteil und bildet die Grundlage für weiteres Wachstum in den Kernbereichen - eines der wesentlichen Ziele des Verbunds.
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, inklusive im selben Kundenkreis abgesetzter Retail Bonds, sind im H1 2025 um ca. 1% auf ein Volumen von EUR 24,3 Mrd. (12/2024: EUR 24,0 Mrd.) angestiegen, im Jahresvergleich war das Wachstum ca. 4% (06/2024: EUR 23,3 Mrd.).
- Die Kundenforderungen (netto) des Verbunds sind im ersten Halbjahr um EUR 191 Mio. bzw. ca. 1% gestiegen und betrugen per 30.06.2025 EUR 23,4 Mrd. (12/2024: EUR 23,2 Mrd.), gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahrs sind die Kundenforderungen um ca. 2% gewachsen (06/2024: EUR 22,9 Mrd.), der Anstieg ist vor allem auf das Privatkundengeschäft zurückzuführen.

Entwicklung Spareinlagen, sonstige Einlagen & Retail-Emissionen¹⁾

Volksbank Wien (EUR Mrd.)



Volksbanken-Verbund (EUR Mrd.)



- Die deutliche Umschichtung von ungebundenen Giro- und Spareinlagen in höher verzinsten Produkte (vorwiegend Termineinlagen und Onlinesparen) hat sich im ersten Halbjahr 2025 fortgesetzt.
- Die Primärmittel der Primärbanken²⁾ sind im H1 2025 angestiegen (+ EUR 85 Mio.), und der Nettoabsatz eigener Retail-Emissionen betrug EUR 234 Mio.
- Die Verzinsung der Primärmittel lag im Berichtszeitraum bei 1,28% und das Einlagen-Beta bei 48%³⁾.

1) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden inkl. aktueller Bestand emittierter Retail-Emission zum jeweiligen Berichtszeitpunkt | 2) Primärbanken: Regionale Volksbanken (inkl. VBW Retail, exkl. VBW ZO) und Ärzte und Apothekerbank

3) Verhältnis durchschnittlicher Zinssatz zu 3-Monats-Euribor



Ergebnisse H1 2025 (3/3)

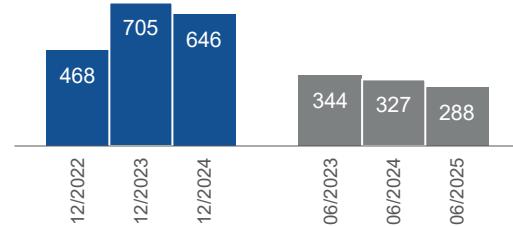
Solides Betriebsergebnis im ersten Halbjahr 2025	<ul style="list-style-type: none">Als Folge weiterer Leitzinssenkungen der EZB blieb der Zinsüberschuss des Verbunds unter dem Vorjahresergebnis und betrug zum Ende des ersten Halbjahrs 2025 EUR 288 Mio. (06/2024: EUR 327 Mio.). Anpassungen der Ziessätze von variabel verzinsten Kundenkrediten und geringere Erträge aus Einlagen bei der Zentralbank konnten durch niedrigere Zinsaufwendungen für Kundeneinlagen nur teilweise kompensiert werden. Der Rückgang des Zinsüberschusses ist auch auf die Emission von T2-Anleihen als Ersatz für AT1-Kapital im Jahr 2024 zurückzuführen (der AT1-Kupon wurde als Dividende ausbezahlt, T2-Kupons sind im Zinsaufwand enthalten).Nach kontinuierlichen Steigerungen in den Vorjahren konnte im Berichtszeitraum ein erneuter Anstieg des Provisionsergebnisses um 4,6% auf EUR 147 Mio. erreicht werden (06/2024: EUR 140 Mio.), vor allem Erträge aus dem Wertpapiergeschäft haben sich positiv entwickelt.Mit EUR 143 Mio. hat der Verbund im ersten Halbjahr 2025 ein gutes Betriebsergebnis ausgewiesen. Aufgrund geringerer Zinserträge und des höheren Verwaltungsaufwands blieb es aber unter dem Wert des Vorjahrs (06/2024: EUR 164 Mio.).
Kosten getrieben durch Inflation und IT-Ausgaben	<ul style="list-style-type: none">Der Verwaltungsaufwand hat sich im ersten Halbjahr 2025 auf EUR 297 Mio. erhöht (06/2024: EUR 284 Mio.). Der Anstieg reflektiert – neben einer inflationsbedingten Steigerung – einerseits deutlich höhere Investitionen in den Bereichen Digitalisierung und Prozessoptimierung (Sachaufwand + EUR 7 Mio.), andererseits haben höhere Kollektivvertragsabschlüsse und eine leicht höhere Mitarbeiteranzahl als Basis für eine Vertriebsintensivierung zu einem Anstieg des Personalaufwands geführt (+ EUR 7 Mio.).Diese Effekte zeigen sich auch in der Cost-Income Ratio des Verbunds, nach 63,7% per 06/2024 stieg die CIR im H1 2025 auf 68,6%.
Ergebnis nach Steuern über Vorjahreswert	<ul style="list-style-type: none">Mit einem Gewinn vor Steuern von EUR 78 Mio. blieb der Volksbanken-Verbund im ersten Halbjahr 2025 zwar leicht unter dem Vergleichswert des Vorjahrs (06/2024: EUR 81 Mio.), aufgrund von Steuereffekten ist der Gewinn nach Steuern aber gestiegen und betrug per 30.06.2025 EUR 84 Mio. (06/2024: EUR 72 Mio.).
Ausblick	<ul style="list-style-type: none">Während fallende kurzfristige Zinsen und höhere Kapitalanforderungen aufgrund von Basel IV eine weitere Straffung der Kostenstruktur sowie eine Erhöhung der Produktivität erfordern, wird für die Risikosituation eine Entspannung erwartet. Es wird prognostiziert, dass die Wirtschaft zumindest wieder moderat wächst, ein Indikator dafür ist das wieder steigende Interesse am Immobilienmarkt.



Verbund: KPIs 12/2022 – 06/2025 (1/2)

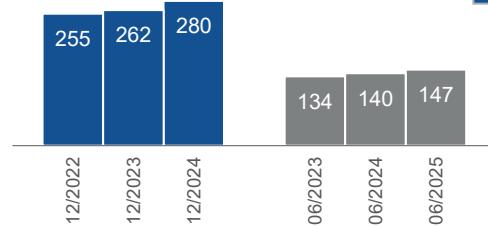
Zinsüberschuss

(EUR Mio.)



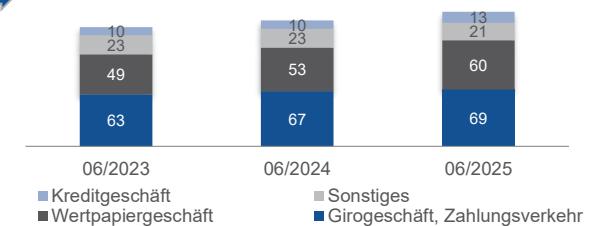
Provisionsüberschuss

(EUR Mio.)



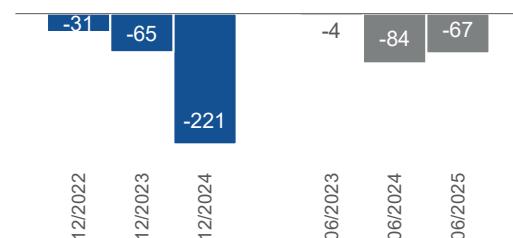
Verteilung Provisionserträge¹⁾

(EUR Mio.)



Risikovorsorgen

(EUR Mio.)



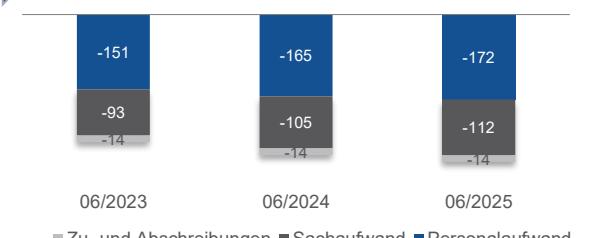
Verwaltungsaufwand

(EUR Mio.)



Verteilung Verwaltungsaufwand

(EUR Mio.)

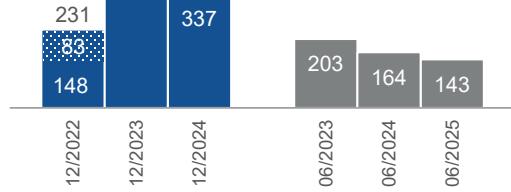


1) "Sonstige" beinhaltet v.a. Vermittlungsprovisionen für TeamBank-Kredite, Provisionsaufwendungen in Grafik nicht abgebildet

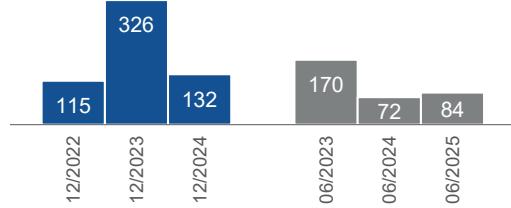


Verbund: KPIs 12/2022 – 06/2025 (2/2)

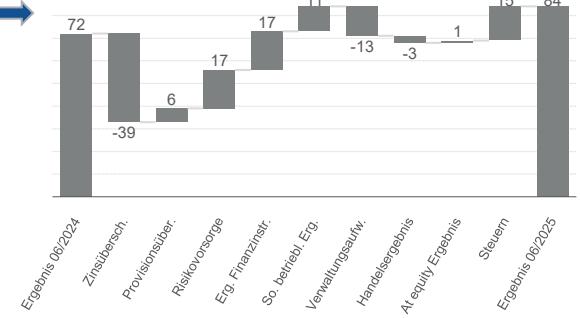
Betriebsergebnis¹⁾
(EUR Mio.)



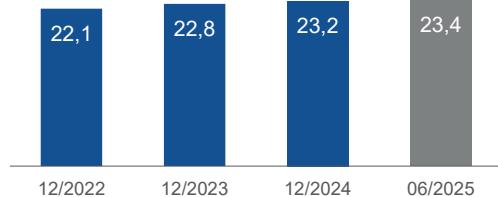
Ergebnis nach Steuern
(EUR Mio.)



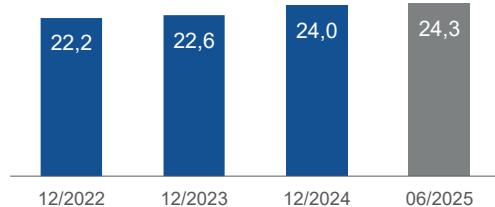
Überleitung Ergebnis nach Steuern
(EUR Mio.)



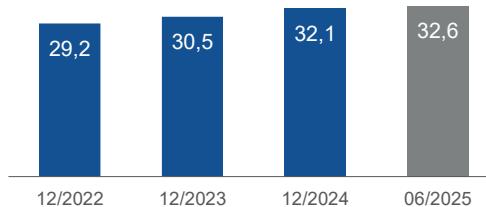
Kundenforderungen²⁾
(EUR Mrd.)



Kundenverbindlichkeiten & Retail Emissionen³⁾
(EUR Mrd.)



Bilanzsumme
(EUR Mrd.)

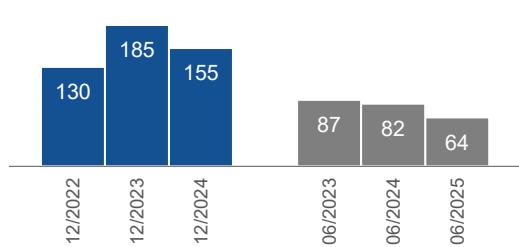


1) Betriebsergebnis 12/2022 zuzüglich Zahlung Bundesgenussrecht in Höhe von EUR 83 Mio. | 2) Verteilung der Kredite auf fixe bzw. variable Verzinsung (inkl. Swaps) per 30.06.2025: 49% Fixzinskredite, 51% variabel verzinst Kredite (12/2024: 47% Fixzinskredite, 53% variabel verzinst) | 3) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden inkl. aktueller Bestand emittierter Retail-Emission zum jeweiligen Berichtszeitpunkt

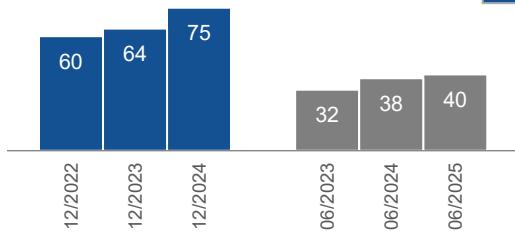


VBW: KPIs 12/2022 – 06/2025 (1/2)

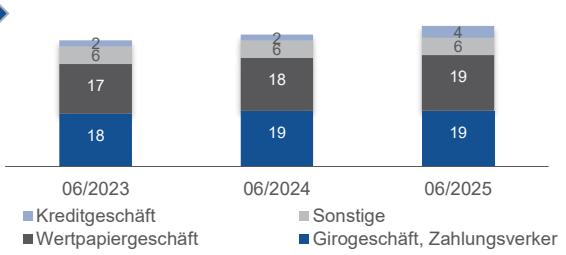
Zinsüberschuss
(EUR Mio.)



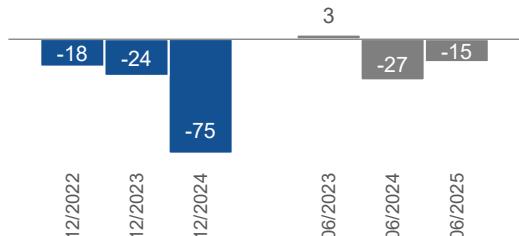
Provisionsüberschuss
(EUR Mio.)



Verteilung Provisionserträge¹⁾
(EUR Mio.)



Riskikovorsorgen
(EUR Mio.)



Verwaltungsaufwand
(EUR Mio.)



Verteilung Verwaltungsaufwand
(EUR Mio.)

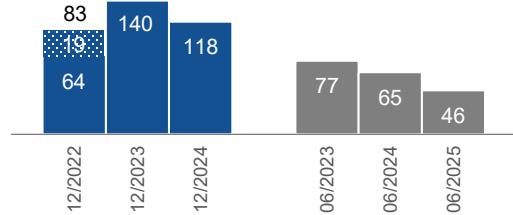


1) "Sonstige" beinhaltet v.a. Vermittlungsprovisionen für TeamBank-Kredite, Provisionsaufwendungen in Grafik nicht abgebildet

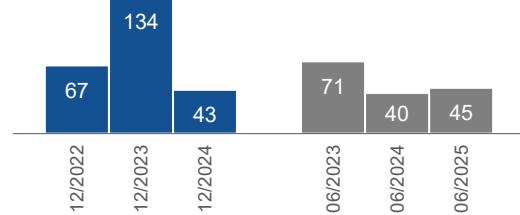
VBW: KPIs 12/2022 – 06/2025 (2/2)



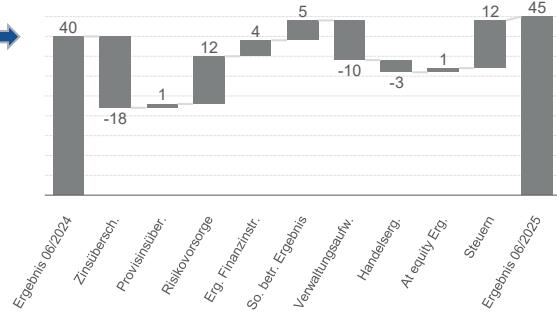
Betriebsergebnis¹⁾
(EUR Mio.)



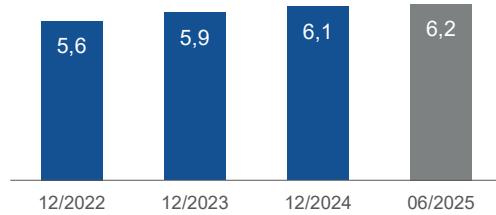
Ergebnis nach Steuern
(EUR Mio.)



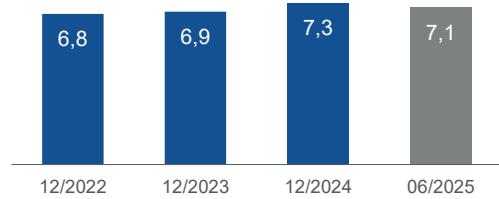
Überleitung Ergebnis nach Steuern
(EUR Mio.)



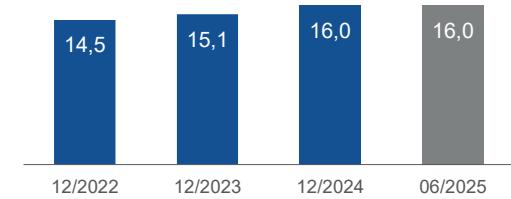
Kundenforderungen²⁾
(EUR Mrd.)



Kundenverbindlichkeiten &
Retail Emissionen³⁾
(EUR Mrd.)



Bilanzsumme
(EUR Mrd.)



1) Betriebsergebnis 12/2022 zuzüglich Zahlung Bundesgenussrecht in Höhe von EUR 19 Mio. | 2) Verteilung der Kredite auf fixe bzw. variable Verzinsung (inkl. Swaps) per 30.06.2025: 52% Fixzinskredite, 48% variabel verzinst (12/2024: 43% Fixzinskredite, 57% variable verzinst) | 3) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden inkl. aktueller Bestand emittierter Retail-Emission zum jeweiligen Berichtszeitpunkt

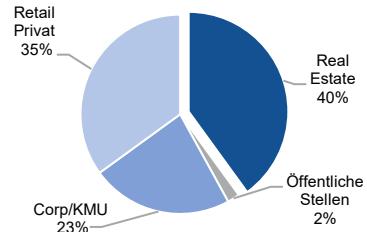


Aktiva-Qualität und
Risikovorsorgen

Stabiles Kundengeschäft in Österreich

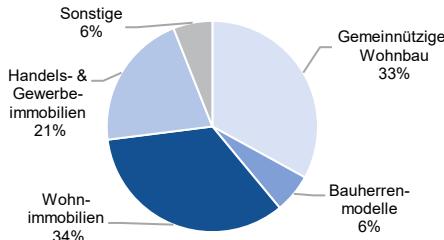
Verteilung Kundenforderungen (Segmente)¹⁾

Volksbank Wien
06/2025 (EUR 7,34 Mrd.)

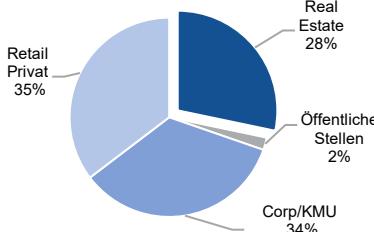


Verteilung Real Estate Exposure¹⁾

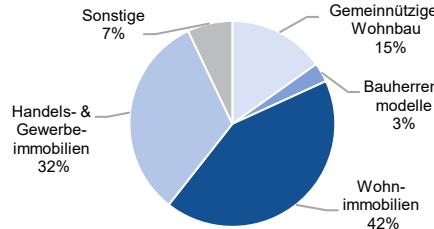
Volksbank Wien
06/2025 (EUR 2,95 Mrd.)



Volksbanken-Verbund
06/2025 (EUR 27,75 Mrd.)



Volksbanken-Verbund
06/2025 (EUR 7,80 Mrd.)



Regionale Fokus auf Österreich²⁾

Die Kundenforderungen entfallen fast ausschließlich auf Österreich:

- **Verbund:** 96,1%
- **Volksbank Wien:** 98,4%

Hoher Grad der Besicherung²⁾

Segment Real Estate

Besicherungsquoten:

- **Verbund:** 86,9%
- **Volksbank Wien:** 87,6%

Subsegment Residential RE

Besicherungsquoten

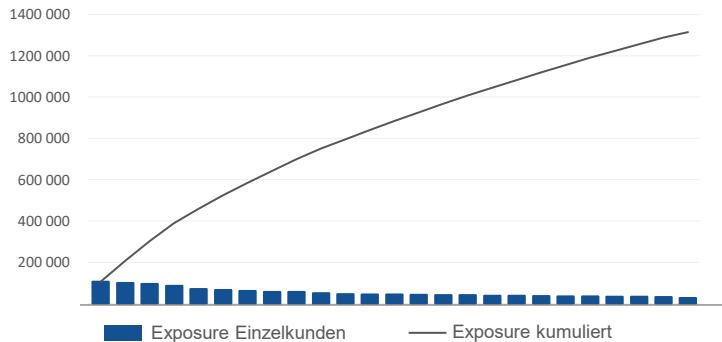
- **Verbund:** 93,5%
- **Volksbank Wien:** 95,8%

1) Kundenforderungen Basis Gesamtrahmen | 2) Werte per 30.06.2025

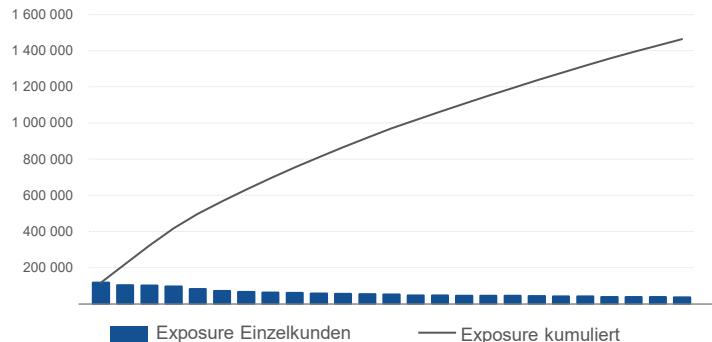
Granulares Kreditportfolio

Top 25 Kundenforderungen¹⁾

Volksbank Wien (EUR Tsd.)



Volksbanken-Verbund (EUR Tsd.)



Die Zusammensetzung der Kreditportfolios der Volksbank Wien und des Volksbanken-Verbunds reflektiert den Fokus auf kleinteiliges Retail-Geschäft, die größten Einzel-Exposures sind niedrig:

- Die **25 größten Exposures** summieren sich per 30.06.2025 auf 5,3% (Verbund) bzw. 17,9% (Volksbank Wien)
- Der Anteil der **gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaften** in den Top 25 der Volksbank Wien beläuft sich auf 53%
- Die **größten Einzel-Exposures** betragen 0,4% (Verbund) bzw. 1,5% (Volksbank Wien) der Kundenforderungen
- Das jeweils **letzte der Top 25 Exposures** hat nur ein Volumen von EUR 36 Mio. (Verbund) bzw. EUR 27 Mio. (Volksbank Wien)

1) Kundenforderungen Basis Gesamtrahmen

Aktuelles wirtschaftliches Umfeld und Auswirkungen auf das Kreditportfolio (1/2)



In den drei Hauptsegmenten des Volksbanken-Verbunds sind derzeit folgende generelle Marktentwicklungen zu beobachten:

Retail Privat:

- Das Risikosegment Retail Privat ist weiterhin stabil und weist nur geringe Ausfallsraten auf.
- Deutlicher Anstieg der Kreditproduktion im ersten Halbjahr 2025 – das Neugeschäft der privaten Wohnraumfinanzierungen hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im Volksbanken-Verbund mehr als verdoppelt und liegt damit in etwa auf dem Niveau von vor der Einführung der KIM-VO¹.

Corporate/KMU:

- Die schwache konjunkturelle Entwicklung setzt sich fort und aktuelle Prognosen für 2025 wurden im Vergleich zum Vorjahr nach unten korrigiert. Daraus ergeben sich spürbare Belastungen für Unternehmen (zurzeit insbesondere für die exportorientierte Industrie), die durch bestehende Unsicherheiten (z.B. Zolldiskussion) weiter verschärft werden.
- Im ersten Halbjahr 2025 ist die Zahl der Insolvenzen von bereits hohem Niveau weiter gestiegen (+6%), davon betroffen waren vor allem die Baubranche, der Handel und der Bereich Gastronomie/Beherbergung.

Real Estate:

- Gestiegene Nachfrage bei privaten Wohnraumfinanzierungen führt noch zu keiner spürbaren Erholung am gewerblichen Immobilienmarkt, sollte aber mit einer Zeitverzögerung perspektivisch für eine Verbesserung der Lage – vermutlich ab 2026 – sorgen.
- Gestiegene Baukosten belasten immer noch den Markt (prognostizierte Anzahl fertiggestellter neuer Gebäude wurde nach unten revidiert) und die Verwertungszeiträume für abgeschlossene Projekte haben sich verlängert. Dies betrifft überwiegend Ost-Österreich bzw. den Großraum Wien.
- Nach wie vor gute Nachfrage von Mietern und Anstieg der Mietpreise.

¹) KIM-VO: Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungsmaßnahmen-Verordnung, die KIM-VO setzt strengere Standards für private Hypothekarkredite in Bezug auf erforderliches Mindesteigenkapital und Mindest-DSTI

Aktuelles wirtschaftliches Umfeld und Auswirkungen auf das Kreditportfolio (2/2)¹⁾



- Das aktuelle wirtschaftliche Umfeld wirkt sich unterschiedlich auf die einzelnen Kreditportfolios des Volksbanken-Verbunds aus.
- KRIs im Risikosegment **Retail Privat** bleiben auf gutem Niveau, sie sind niedrig und stabil.
- Das Segment **Corporate/KMU** ist im Jahresvergleich stabil. Höhere NPL-Ratios weisen insbesondere die Branchen Gastronomie/Beherbergung, Herstellung von Waren und der Handel aus.
- Im Risikosegment **Real Estate** (gewerbliche Immobilienfinanzierungen) sind die deutlichsten Auswirkungen auf die Qualität der Assets zu verzeichnen, v.a. bei den Immobilienentwicklern.
- Die Verwerfungen auf dem heimischen Immobilienmarkt - ausgelöst durch hohe Inflation, steigende Baukosten, hohe Zinsen und eine schwache Konjunktur - haben zu überdurchschnittlichen Gesamtrisikokosten und zu einem Anstieg der NPLs geführt.
- Die Gesamtrisikokosten inkl. PMAs des Volksbanken-Verbunds betrugen per 30.06.2025 EUR 67 Mio. (Volksbank Wien: EUR 15 Mio.) und das NPL-Volumen ist im Jahr 2025 auf Verbundebene leicht von EUR 1.362 Mio. auf EUR 1.443 Mio. angestiegen (Volksbank Wien: von EUR 455 Mio. auf EUR 485 Mio.).
- Im Risikosegment Real Estate sind folgende Subportfolien betroffen: Kategorie B (Wohnimmobilien; Gesamtexposure EUR 3,3 Mrd.), Kategorie C (Handels- und Gewerbeimmobilien; EUR 2,5 Mrd.) und Kategorie "Sonstige" (Besitzgesellschaften, nicht direkt zuordenbare Kredite; EUR 0,5 Mrd.).
- Innerhalb dieser Kategorien sind Immobilienentwickler am stärksten von den oben genannten Verzerrungen betroffen (Kauf von Grundstücken oder Immobilien, deren Entwicklung oder Renovierung mit anschließendem gewinnbringendem Verkauf; regulatorisch sogenannte Abverkaufsprojekte; EUR 1,3 Mrd.; größter Anteil der Kategorie B - Wohnimmobilien).
- Keine NPLs in der Kategorie A (Gemeinnütziger Wohnbau, Bauherrenmodelle; Exposure EUR 1,5 Mrd.).

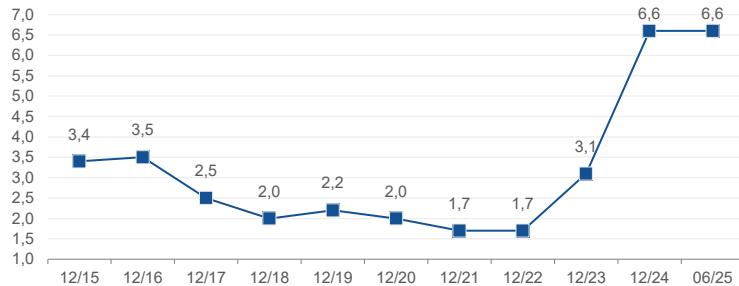
¹⁾ Detaillierte Informationen zu den Kreditportfolios und Sub-Portfolios des Verbunds und der Volksbank Wien finden sich in einer separaten Präsentation, verfügbar auf der Homepage der Volksbank Wien

NPL: Anstieg der NPL-Quoten gestoppt, derzeit Seitwärtsbewegung

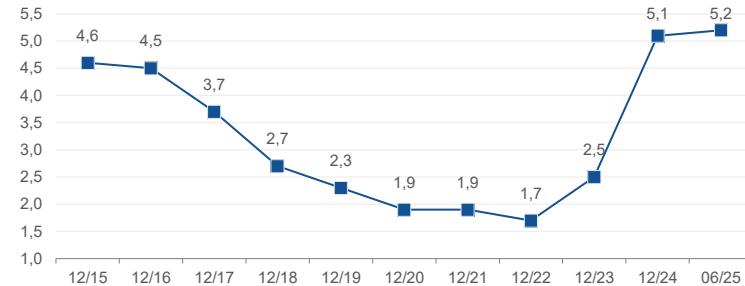


Entwicklung der NPL-Quoten¹⁾

Volksbank Wien (%)



Volksbanken-Verbund (%)

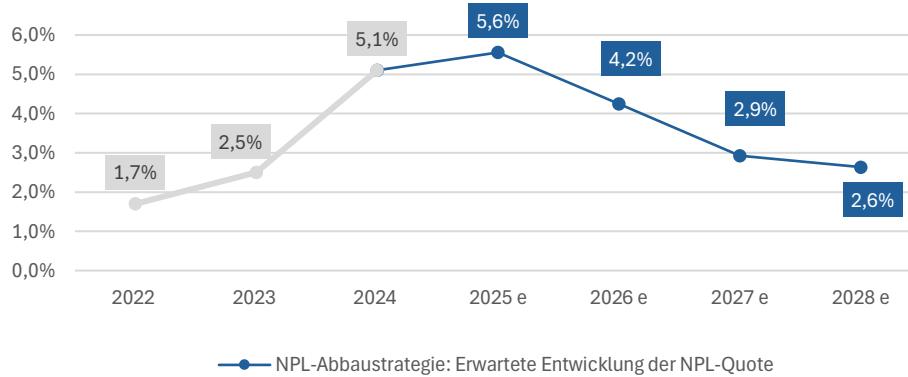


- Nach einem raschen Anstieg der notleidenden Kredite im Vorjahr – hauptsächlich als Folge der Krise im Bereich der Immobilienentwickler – stabilisierten sich die NPL-Quoten der Volksbank Wien und des Verbunds im ersten Halbjahr 2025. Um die NPL-Quote auf den Zielwert von maximal 3% zu senken, wurde eine verbundweite NPL-Abbaustrategie beschlossen. Wir erwarten, dass sich die Umsetzung der Maßnahmen ab dem nächsten Jahr positiv auf die NPL-Quote auswirken wird.
- Im ersten Halbjahr 2025 haben sich die NPL-Quoten nur leicht erhöht, das NPL-Volumen ist auf Verbundebene um EUR 81 Mio. angestiegen (Volksbank Wien: Anstieg um EUR 30 Mio.).
- Von diesem zusätzlichen NPL-Volumen des Verbunds entfallen EUR 47 Mio. bzw. 59% (Volksbank Wien: EUR 23 Mio. bzw. 77%) auf das Segment Real Estate und EUR 21 Mio. bzw. 26% (Volksbank Wien: EUR 3 Mio. bzw. 11%) auf das Corporate/KMU Segment, der Rest entfällt auf das Segment Retail Privat.
- Von den EUR 47 Mio. zusätzlichen NPLs im Segment Real Estate auf Verbundebene sind ca. 90% der Kategorie Wohnimmobilien zuzuordnen, ein sehr hoher Anteil dieser Kredite ist besichert.
- Per 30.06.2025 betrug die Besicherungsquote im Segment Real Estate auf Verbundebene 86,9% (Volksbank Wien: 87,6%), im Subsegment Wohnimmobilien lag die Besicherungsquote des Verbunds bei 93,5% (Volksbank Wien: 95,8%).
- Im Segment Corporate/KMU sind die zusätzlichen NPLs auf den Bereich „Wissenschaftliche und technische Dienstleistungen“ zurückzuführen.
- Es besteht kein US CRE Exposure.

1) Kundenforderungen Basis Gesamtrahmen, Werte im Text exklusive Werterhellungsbuchungen

NPL-Abbaustrategie (1/2)

Entwicklung der Verbund NPL-Quote



Prämissen der NPL-Abbaustrategie

- Die NPL-Abbaustrategie setzt auf das NPL-Volumen per 12/2024 auf, für das anhand einer Bottom-up Analyse ein Abbauplan (Hauptaugenmerk auf die Top 15 GvKs je Verbundbank) erstellt wurde.
- Die NPL-Inflows ab 01/2025 sind ab dem jeweiligen Folgejahr zu jeweils mindestens 1/3 abzubauen.
- Ziel der NPL-Abbaustrategie: Reduktion der NPL-Quote bis 12/2027 auf maximal 3,0%.



NPL-Abbaustrategie (2/2)

Überblick NPL-Abbaustrategien

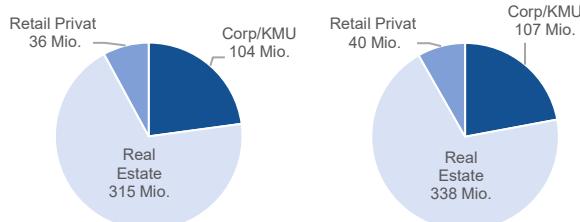
- **Aktive Kreditrestrukturierung** des Kunden mit dem Ziel, den **Performing-Status wieder herzustellen**:
(i) Analyse Status quo, (ii) operative Restrukturierungsschritte, (iii) Setzen von Milestones, (iv) wenn möglich Eigentümerbeiträge, (v) Anpassen des Rückzahlungsprofils an den Cash Flow, (vi) engmaschige Begleitung.
- **Die Kreditrestrukturierung einer Immobilienprojektfinanzierung wird auf den Status der Fertigstellung des Projektes aufgebaut.** In Bau befindliche Liegenschaften werden im Rahmen der Wirtschaftlichkeit fertig gebaut, Grundstücksverwertung (wenn möglich) inkl. Baubewilligung, fertig gestellte Liegenschaften werden vor dem Hintergrund einer max. Recovery außergerichtlich verwertet.
- **Umschuldungen** mit/ohne Obligoverzicht. Eine Umschuldung muss nicht zwangsläufig an eine Bank erfolgen (andere Finanzinvestoren).
- **Verwertung notleidender Assets**, wenn möglich an bestehende Kunden (z.B.: gemeinnützige Wohnbauträger, andere industrielle Partner).
- **Außergerichtliche** (wenn möglich in Kooperation mit dem Kunden) oder **gerichtliche Verwertung** der der Finanzierung zugrunde liegenden Sicherheiten.
- **Forderungsausbuchung:** Bankintern nach IFRS und/oder UGB.
- **Forderungsverkauf** (Einzelforderung) – Anwendbar allenfalls bei größeren Konsortialkrediten oder **Repossession** in Ausnahmefällen.

Verteilung der NPLs

Non-performing Loans gesamt¹⁾

Volksbank Wien

12/2024 (EUR 455 Mio.) / 06/2025 (EUR 485 Mio.)



Volksbanken-Verbund

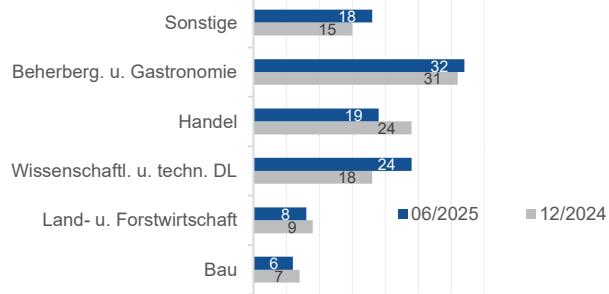
12/2024 (EUR 1.362 Mio.) / 06/2025 (EUR 1.443 Mio.)



NPLs Corp/KMU¹⁾

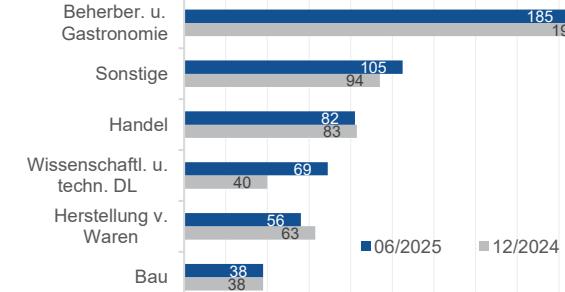
Volksbank Wien

12/2024 (EUR 104 Mio.) / 06/2025 (EUR 107 Mio.)



Volksbanken-Verbund

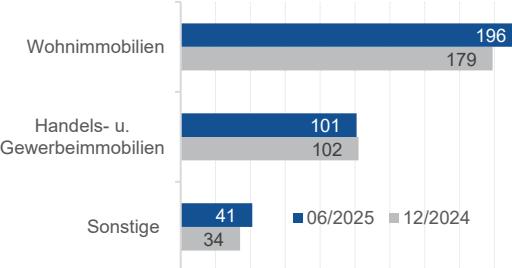
12/2024 (EUR 515 Mio.) / 06/2026 (EUR 536 Mio.)



NPLs Real Estate¹⁾

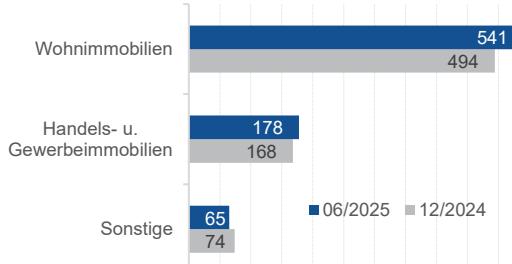
Volksbank Wien

12/2024 (EUR 315 Mio.) / 06/2025 (EUR 338 Mio.)



Volksbanken-Verbund

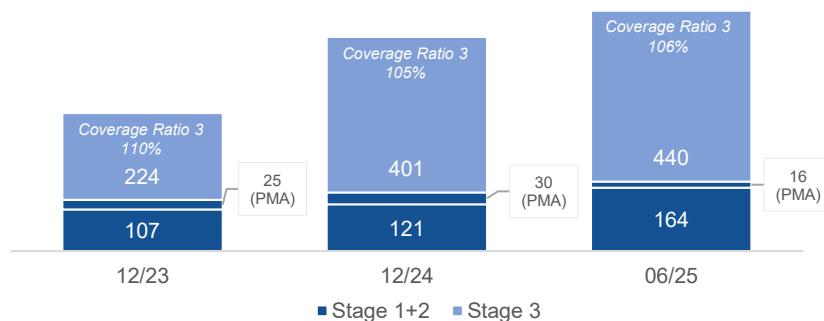
12/2024 (EUR 736 Mio.) / 06/2025 (EUR 784 Mio.)



¹⁾ Kundenforderungen Basis Gesamtrahmen

Verbund: Entwicklung der Risikovorsorgen

Bestand Risikovorsorgen (EUR Mio.)



Risikovorsorgen GuV (EUR Mio.)

Verbund	12/2023	12/2024	06/2025
Stage 1+2	6	-54	-37
Stage 3	-70	-154	-31
Sonstige ¹⁾	-1	-12	1
Gesamt	-65	-221	-67
Gesamt (bp)	-24	-81	-24

Bestand Risikovorsorgen

- Angemessene Stage 3 Risikovorsorgen in Höhe von EUR 440 Mio. führen zu einer NPL-Deckung in Form der **Coverage Ratio 3** (Risikovorsorgen plus Kreditsicherheiten nach Haircuts) von **106%**. Damit liegt die Coverage Ratio 3 deutlich über dem strategischen Mindestwert (Limit) von >101%.
- Der Bestand an **Post-Model-Adjustments** (PMA; Risikovorsorgen außerhalb der Modelle/Systeme) beträgt per 30.06.2025 **EUR 16 Mio.**, womit Ratingdowngrades aus künftigen Rekalibrierungen, Risiken für energieintensive Branchen sowie makroökonomische Risiken für Kunden aus der Bau- und Immobilienbranche berücksichtigt werden.
Die Stage-Transfer Effekte für diese Risiken in Höhe von ca. EUR 14 Mio. wurden im ersten Halbjahr 2025 in die Modelle bzw. Systeme überführt und sind somit Teil des Risikovorsorgen-Bestandes von EUR 164 Mio. in Stage 1+2.

Risikovorsorgen GuV

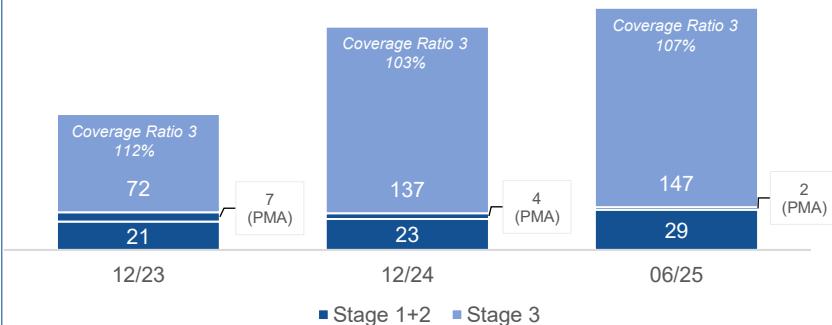
- Die gesamten **Risikovorsorgen GuV** des Volksbanken-Verbunds belaufen sich per 30.06.2025 auf **EUR -67 Mio.**.
- Das Stage 3 Ergebnis ist insbesondere auf Kreditausfälle im Real Estate und im Corporate/KMU-Portfolio zurückzuführen.
- Innerhalb des **Performing Portfolios** (Stage 1+2) wurden aufgrund von Portfolioverschlechterungen **EUR -37 Mio.** an Risikovorsorgen gebucht. Darin enthalten sind **Effekte aus einer Rekalibrierung der IFRS9-Ausfallswahrscheinlichkeiten**, die im ersten Halbjahr 2025 aufgrund der aktualisierten makro-ökonomischen Prognosen durchgeführt wurde (EUR -15 Mio.).

¹⁾ Direktabschreibungen, Erträge aus dem Eingang abgeschriebener Forderungen, Bewertungsergebnis Modification/Derecognition, Risikovorsorgen für das Wertpapiergeschäft



Volksbank Wien: Entwicklung der Risikovorsorgen

Bestand Risikovorsorgen (EUR Mio.)



Risikovorsorgen GuV (EUR Mio.)

Volksbank Wien	12/2023	12/2024	06/2025
Stage 1+2	0	-9	-6
Stage 3	-28	-58	-8
Sonstige ¹⁾	0	-9	1
Gesamt	-29	-77	-15
Gesamt (bp)	-42	-108	-19

Bestand Risikovorsorgen

- Die **Coverage Ratio 3** der Volksbank Wien liegt mit **107%** per 30.06.2025 über dem strategischen Mindestwert von >101%.
- Wie auch im Verbund wurden **Post-Model-Adjustments** für unterschiedliche Risiken, die noch nicht in den Modellen bzw. Daten abgebildet sind, gebucht. Diese belaufen sich in der Volksbank Wien auf **EUR 2 Mio.**.

Risikovorsorgen GuV

- Die gesamten **Risikovorsorgen GuV** der Volksbank Wien betragen per 30.06.2025 **EUR -15 Mio.**
- Wie auf Verbundebene ist das Ergebnis insbesondere auf Kreditausfälle im Real Estate und im Corporate/KMU Portfolio zurückzuführen.

¹⁾) Direktabschreibungen, Erträge aus dem Eingang abgeschriebener Forderungen, Bewertungsergebnis Modification/Derecognition, Risikovorsorgen für das Wertpapiergeschäft

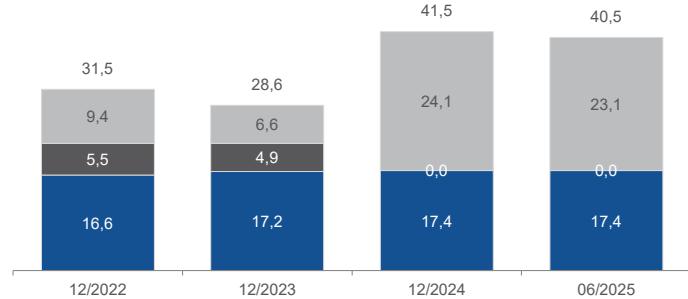


Kapital, Funding und
Liquidität, MDA

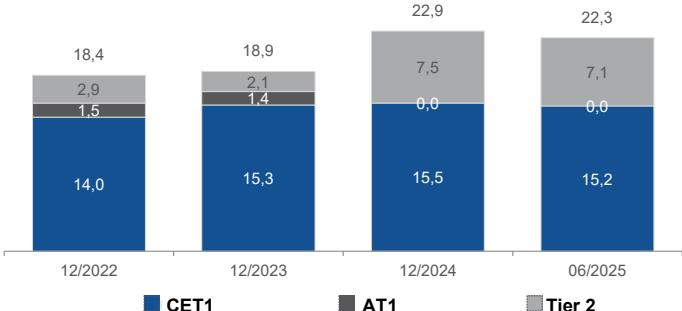


Kapitalquoten deutlich über Anforderungen

Kapitalquoten Volksbank Wien¹⁾ (%)



Kapitalquoten Verbund¹⁾ (%)



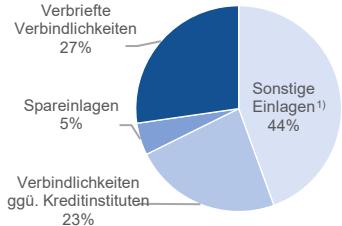
¹⁾ Die Volksbank Wien hat das Kündigungsrecht der EUR 220 Mio. AT1 Emission im April 2024 wahrgenommen

- Die VBW als Zentralorganisation des Verbunds muss auf konsolidierter Ebene (Volksbanken-Verbund, d.h. Volksbank Wien AG zusammen mit den ihr angeschlossenen Instituten) die SREP-Anforderungen erfüllen.
- SREP-Quoten per 06/2025:** Säule 1 Anforderung 8,00% (CET1: 4,5%, T1: 6,0%), Säule 2 Erfordernis (Pillar 2 Requirement, P2R) 2,25% (1,27% CET1, 1,69% T1), Kapitalerhaltungspuffer 2,5%, Systemrisikopuffer 0,5%, systemrelevanter Institute Puffer 0,45%, antizyklischer Kapitalpuffer 0,05%, Säule 2 Kapitalempfehlung (Pillar 2 Guidance, P2G) 1,25%.
- Der systemrelevante Institute Puffer hat sich im Jahr 2025 von 0,90% auf 0,45% reduziert. Ein sektoraler Systemrisikopuffer für Gewerbeimmobilien (rd. 25 bp) ist ab 01.07.2025 vorzuhalten.
- Stresstest:** Die aktuelle Kapitalempfehlung (P2G) von 1,25% ergibt sich aus dem SSM-Stresstest 2023. Der 2025 durchgeführte Stresstest wurde im Juli abgeschlossen, die Ergebnisse der EZB wurden in Form von Buckets veröffentlicht. Der kumulierte Rückgang der CET1 Quote im adversen Szenario im Jahr 2027 beträgt ca. 527 bp (unter Berücksichtigung der CRR3 Anforderungen). Analog zum Stresstest 2023 wurde der Verbund dem zweitbesten von vier Buckets zugeordnet. Die P2G für das Jahr 2026 wird im Rahmen des aktuellen laufenden SREP festgelegt.
- Die **effektive CET1 Kapitalanforderung** (exkl. P2G) des Verbunds liegt aktuell bei **11,2%** und entspricht den T1 Kapitalanforderungen, da sämtliche T1 Anforderungen mit CET1-Kapital erfüllt werden. Per 30.06.2025 liegt kein T2 Shortfall vor. Die **Gesamtkapitalanforderung** beträgt **13,8%** (exkl. P2G).
- Die **CET1 Quote von 15,2%** per 06/2025 liegt deutlich über der CET1 Kapitalanforderung von 11,2% (inklusive P2G: 12,4%).
- Die **MREL-Anforderung** ist auf Verbundebene anwendbar und beträgt **23,6%** (inkl. 3,5% Combined Buffer Requirement, das CBR wird aufgrund des neuen sektoralen Systemrisikopuffers um ca. 25 bp steigen, Subordination Requirement: 0). Die **MREL-Quote** liegt per 30.06.2025 bei **29,6%**.
- Risk-weighted Assets per 06/2025**
 - Verbund RWAs: **EUR 16,0 Mrd.** (91% Kreditrisiko)
 - Volksbank Wien RWAs: **EUR 4,9 Mrd.** (87% Kreditrisiko)
- Die Implementierung der CRR3 (Basel IV) führte im Verbund zu einem Anstieg der RWAs von ca. 1,1 Mrd. EUR, wobei der Anstieg durch eine Verbesserung der Datenqualität im H1 2025 teilweise kompensiert werden konnte. Im zweiten Halbjahr wird dagegen durch das Einspielen der neuen CRR3-Immobilienwerte eine Erhöhung der RWAs erwartet.

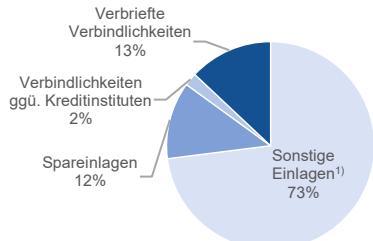
Funding Struktur und Tilgungsprofil

Zusammensetzung Funding per 06/2025

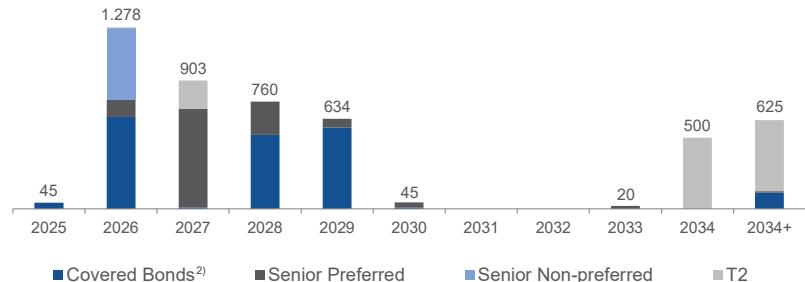
Volksbank Wien: EUR 13,0 Mrd.



Verbund: EUR 27,5 Mrd.



Tilgungsprofil Verbundemissionen per 06/2025 (EUR Mio.)



1) Sonstige Einlagen: Giroeinlagen, Termineinlagen

2) Neben den hier dargestellten am Markt platzierten Covered Bonds wurden Covered Bonds in einem Volumen von ca. EUR 1,25 Mrd. bei der EZB als Collateral hinterlegt

- Mit einem Anteil von ca. 85% dominieren Kundeneinlagen die Funding Struktur des Verbunds, der Wholesale Funding Bedarf ist gering.
- Volumen der Kundeneinlagen per 30.06.2025:
 - Verbund:** Spareinlagen EUR 3,2 Mrd., sonstige Einlagen (inkl. Termineinlagen) EUR 20,1 Mrd., Retail-Emissionen ca. EUR 1 Mrd.
 - VBW:** Spareinlagen EUR 0,7 Mrd., sonstige Einlagen (inkl. Termineinlagen) EUR 5,8 Mrd., Retail-Emissionen EUR 0,7 Mrd.
- Das Volumen der gesicherten Einlagen beträgt per 30.06.2025:
 - Verbund:** EUR 15,0 Mrd. (durchschnittl. Volumen pro Kunde: ca. EUR 14,9 Tsd.)
 - VBW:** EUR 4,2 Mrd. (durchschnittl. Volumen pro Kunde: ca. EUR 13,7 Tsd.)
- Mitgliedsinstitute sind verpflichtet, überschüssige Liquidität bei der Zentralorganisation zu halten.
- Leverage Ratio 06/2025: 7,1% (Verbund) bzw. 5,6% (Volksbank Wien).
- Der Verbund verfügt über ein **Covered Bond Programm** mit hypothekarisch besicherten Krediten der regionalen Volksbanken im Deckungsstock.
- Damit kann durch die **Emission von Covered Bonds**, die von Moody's mit einem **Aaa Rating** bewertet sind, langfristige Liquidität geschaffen werden.

VBW und Verbund: Maximum Distributable Amount



Maximum Distributable Amount



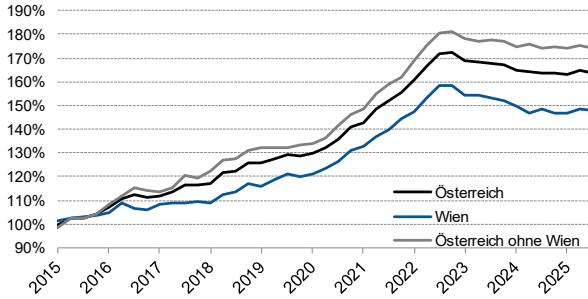
- Pillar 2 Requirement, systemischer Risikopuffer und O-SII-Puffer (other systemically important institutions) sind nur auf konsolidierter Ebene des Volksbanken-Verbunds anzuwenden. Die effektive CET1-Anforderung der Volksbank Wien liegt per 06/2025 bei 8,6%.
- Die effektive CET1-Anforderung (exkl. P2G) des Volksbanken-Verbunds beträgt 11,2% und entspricht der T1-Kapitalanforderung, da die T1-Anforderungen zur Gänze mit CET1-Kapital gedeckt sind.
- Per 06/2025 besteht kein T2 Shortfall, weder auf Verbundebene noch auf Ebene der Volksbank Wien.



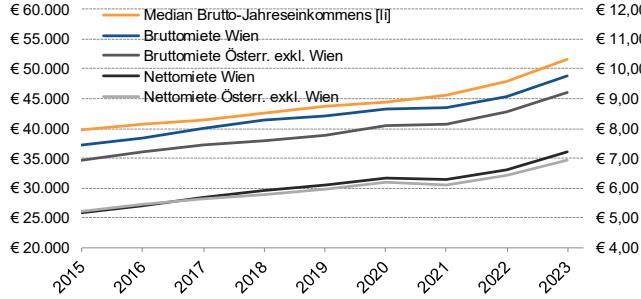
Covered Bonds

Entwicklung der Immobilienpreise

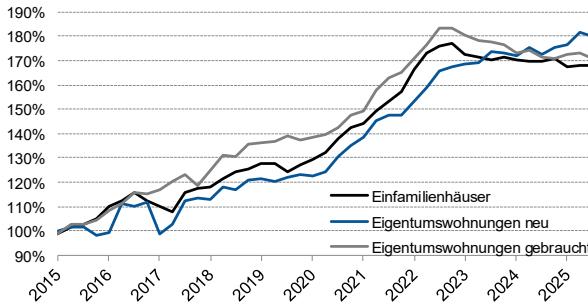
Immobilienpreise Österreich¹⁾



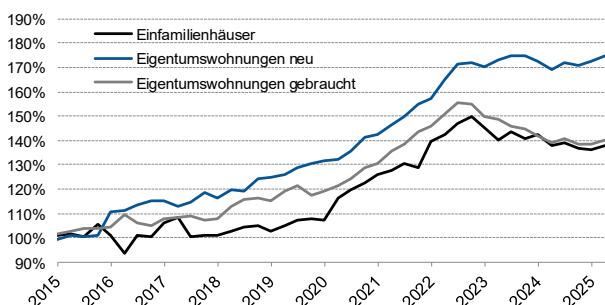
Medianeinkommen & Mieten²⁾



Immobilienpreise Österreich ohne Wien¹⁾



Immobilienpreise Wien¹⁾

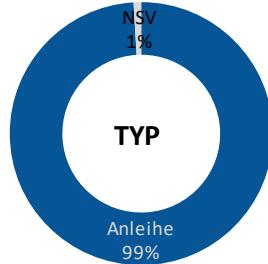
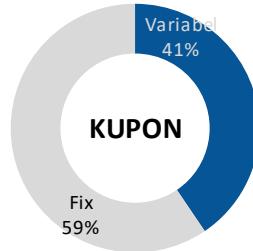
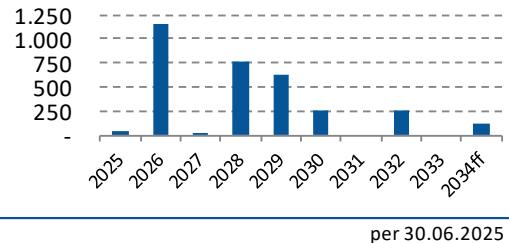


Covered Bond Emissionen

Emissionen

Gesamtvolumen [Mio.]	3.220
davon als Collateral verwendet [Mio.]	1.302
Anzahl an Emissionen	24
davon kündbar	1
Ø Emissionsgröße [Mio.]	134
gew. Restlaufzeit [Jahre]	3,15
per 30.06.2025	

Tilgungsprofil



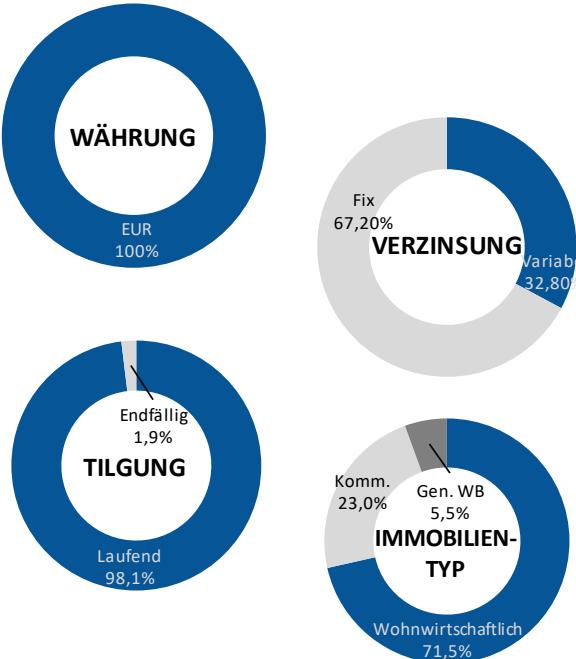
Cover-Pool: Überblick



Volumen & Stück

Gesamtvolume [Mio.]	4.949
Ausstehende Emissionen [Mio.]	3.220
Überdeckung	53,70%
Anzahl Kredite	35.987
Anzahl Schuldner	30.652
Ø Volumen pro Finanzierung [TEUR]	137,52
Finanzierungen in Österreich	100%
Anteil der 10 größten Finanzierungen	1,12%

per 30.06.2025

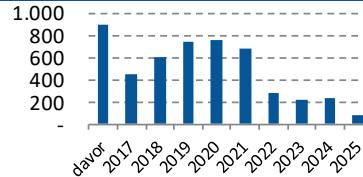


Moody's Kennzahlen

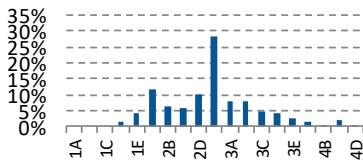
Pool Rating	Aaa
CR Assessment	A1(cr)
Deposit Rating	baa1
Indicator	Probable-High
TPI Leeway	3 notches
OC consistent with current Rating	11,5%
Collateral Score	5,4% / 4,2%
Gew. LTV (indiziert / unindiziert)	52,3% / 60,8%
Gew. bisherige Laufzeit [Monate]	73
Gew. Restlaufzeit [Monate]	222

per 31.03.2025

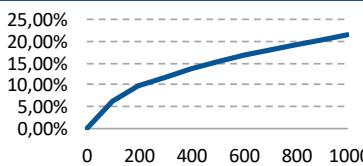
Kreditgewährung



Ratingverteilung



Portfoliogranularität





Anhang



Volksbanken-Verbund: Struktur

Einlagensicherung: ESA (Einlagensicherung Austria)
Einheitliche Sicherungsseinrichtung gem. § 1, Abs. 1, Ziff. 1,
Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz

Volksbanken-Verbund

Institute der Primärstufe

- 8 Regionale Volksbanken**
- 1 Spezialbank** (Österreichische Ärzte- und Apothekerbank AG)
- 9 Primärbanken**

VOLKSBANK WIEN AG

Ist eine der regionalen Volksbanken und gleichzeitig
Zentralorganisation des Volksbanken-Verbunds

VBVM (Volksbank Vertriebs- und Marketing eG)

Aufgaben der VBVM sind vor allem die Zusammenarbeit im Vertrieb und die Harmonisierung von Prozessen

Revision und Früherkennung: ÖGV
Österreichischer Genossenschaftsverband
ÖGV-Mitglieder: Primärbanken



Volksbanken-Verbund: Governance

Haftungs- und Liquiditätsverbund

VOLKSBANK WIEN AG (ZO)

Alleinige Zuständigkeit für Aufgaben
gemäß § 30a, BWG

- Steuerung mittels Weisungen
- Ausübung von Kontrollfunktionen

Volksbanken „8 + 1“

Volksbanken Leistungsfonds

Treuhandfonds innerhalb des
Konsolidierungskreises

- Die ZO Volksbank Wien und die regionalen Volksbanken haben sich zu einem **Haftungsverbund** zusammengeschlossen:
 - Es besteht eine gegenseitige Einstandspflicht im Falle wirtschaftlicher Schwierigkeiten einer Verbundbank.
 - Haftung und Beiträge sind grundsätzlich unbeschränkt¹⁾.
- Der Verbundvertrag bildet die Grundlage für den Haftungsverbund:
 - Die ZO übt wesentliche Steuerungsfunktionen aus, verantwortet die Einhaltung der regulatorischen Anforderungen und verfügt über Weisungsrechte.
 - Das Management der ZO kann Sanierungsmaßnahmen für in Schwierigkeiten geratene Mitgliedsinstitute setzen, wenn sich Frühindikatoren (gesamtwirtschaftliche oder marktbasierter Kennzahlen, Kapital-, Liquiditäts-, Rentabilitäts- oder Aktivaqualitäts-Quoten) verschlechtern. Eine Zustimmung der betroffenen Bank oder vorherige Abstimmung mit den Verbundmitgliedern sind dafür nicht erforderlich.
- Diese Sanierungsmaßnahmen können unter anderem wie folgt umgesetzt werden: Eigenkapitalzufuhr, Erwerb von Aktiva, Bereitstellung kurz- und mittelfristiger Liquiditätshilfen, Übernahme von Garantien und sonstiger Haftungen, Gewährung nachrangiger Darlehen, Einlösung/Erfüllung fremder Forderungen, Leistung von (verlorenen) Zuschüssen und Unterstützung des Managements.
- Zur Aufstockung des CET1 Kapitals kann die ZO auf den Leistungsfonds zurückgreifen.
- Die Mitglieder des Verbunds bilden einen gemeinsamen **Liquiditätsverbund**. Die ZO ist verpflichtet, die Liquidität im Verbund so zu steuern, dass die aufsichtsrechtlichen Vorschriften jederzeit eingehalten werden. Mitgliedsinstitute des Verbunds sind verpflichtet, ihre Liquidität bei der ZO zu halten.

- Der **Volksbanken Leistungsfonds (VL)** ist ein Treuhandfonds, der es der ZO ermöglicht, umgehend Sanierungsmaßnahmen zu setzen, um die CET1-Basis eines Mitgliedsinstituts zu stärken und dadurch eine drohende Verschlechterung der Finanzlage zu verhindern.
- Mit einer Dotation in Höhe von EUR 100 Mio. hat der Leistungsfonds im Jahr 2021 den Zielwert erreicht.
- Sollte sich abzeichnen, dass die Mittel des VL unzureichend sind, um den potenziellen Bedarf zu decken, ist die ZO berechtigt, zusätzliche unbeschränkte Beiträge von den Volksbanken abzurufen¹⁾.
- Assets des Volksbanken Leistungsfonds sind im Kernkapital des Verbunds berücksichtigt.

Im Verbund sind der **geregelte Transfer von Liquidität zwischen den Mitgliedern** sowie die **gegenseitige Haftung** und damit eine indirekte Garantie für Gläubiger der Mitgliedsinstitute gewährleistet.

¹⁾ Haftung und Beiträge sind allerdings im Fall der ZO insoweit beschränkt, als diese regulatorische Eigenkapitalanforderungen erfüllen muss, und im Fall der anderen Mitgliedsinstitute insoweit, als ein beitragspflichtiges Institut in seiner Existenz gefährdet wäre



Kontaktdaten

Karl Kinsky

Leitung Investor Relations

Tel: +43 (0)1 40137 – 3338

Mail: investorrelations@volksbankwien.at

Manuela Elsensohn-Pauser

Investor Relations

Tel: +43 (0)1 40137 – 3187

Mail: investorrelations@volksbankwien.at

Homepage:

[Investor Relations](#)

Adresse:

VOLKSBANK WIEN AG
Dietrichgasse 25, 1030 Wien

Disclaimer



Das vorliegende Dokument (das „Dokument“) und die darin enthaltenen Informationen richten sich nicht an bzw. sind nicht bestimmt zur Betrachtung durch, Freigabe für, Verteilung an, Veröffentlichung für oder Verwendung durch (ob direkt oder indirekt, zur Gänze oder in Teilen) Personen oder Unternehmen, die Staatsbürger oder Deviseninländer oder ansässig sind in den Vereinigten Staaten, Australien, Kanada oder Japan oder in Hoheitsgebieten, wo die geltenden Gesetze deren Betrachtung, Freigabe, Verteilung, Veröffentlichung oder Verwendung verbieten.

Das Dokument stellt in keiner Rechtsordnung ein Angebot oder eine Einladung zum Kauf oder die Werbung für ein Angebot zur Zeichnung oder zum Kauf oder eine Empfehlung von Wertpapieren der Volksbank Wien AG (die „Gesellschaft“) dar. Ebenso soll das Dokument, eines seiner Teile oder alles, was darin enthalten ist oder zu dem Bezug genommen wird, keine Grundlage und keinen Anreiz für die Entscheidung zum Erwerb oder zur Zeichnung der Wertpapiere oder den Abschluss eines Vertrags oder einer anderen Vereinbarung in Bezug auf die Wertpapiere darstellen.

Die in diesem Dokument enthaltenen Information entstammen der Gesellschaft und wurden nicht unabhängig verifiziert. Wenn nichts anderes angegeben, ist die Gesellschaft die Quelle der Information.

Es wird davor gewarnt, sich, zu welchem Zweck auch immer, auf die in dem Dokument enthaltenen Informationen und Ansichten zu verlassen, ebenso auf ihre Vollständigkeit, Richtigkeit oder Angemessenheit. Es wird keine Verpflichtung oder Gewährleistung, ob ausdrücklich oder stillschweigend, von der Gesellschaft oder im Namen dieser oder von Geschäftsleitern, Mitarbeitern, Vertretern oder Beratern in Bezug auf die Vollständigkeit, Richtigkeit, Angemessenheit und Zuverlässigkeit der im Dokument enthaltenen Informationen und Ansichten und keine Verantwortung oder Haftung durch eine dieser Personen übernommen. Insbesondere wird keine Verantwortung oder Haftung für die Angemessenheit der Informationen übernommen und sollte den Zukunftsprognosen, Erwartungen, Einschätzungen oder Aussichten, die in diesem Dokument enthalten sind, nicht vertraut werden und stellen diese keine Zusicherung oder Verpflichtung für die Zukunft dar.

Das Dokument kann zukunftsbezogene Aussagen enthalten, die auf derzeitigen Meinungen und Annahmen der Geschäftsführung des Unternehmens beruhen, welche in gutem Glauben geäußert werden und nach deren Meinung vernünftig sind. Zukunftsbezogene Aussagen beziehen sich auf bekannte und unbekannte Risiken, Ungewissheiten und sonstige Faktoren, die bewirken können, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Finanzen, Performance-Daten oder Erfolge des Unternehmens oder die Branchenergebnisse erheblich von jenen abweichen, die durch diese zukunftsbezogenen Aussagen zum Ausdruck gebracht oder impliziert werden.

Die VB Wien übernimmt jedoch keinerlei Verpflichtung, dieses Dokument bzw. die hierin enthaltenen Aussagen dahingehend zu aktualisieren, zu modifizieren oder zu ergänzen, dass den tatsächlichen Änderungen der Annahmen oder Änderungen der Faktoren, die diese Aussagen betreffen, Rechnung getragen wird.

Diese Faktoren schließen auch die in den öffentlichen Berichten der Gesellschaft dargestellten Faktoren mit ein, die auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht werden: [Berichte](#)

Alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuell, unterliegen jedoch möglichen künftigen Änderungen.

Die Gesellschaft übernimmt jedoch keinerlei Verpflichtung, dieses Dokument bzw. die hierin enthaltenen Aussagen dahingehend zu aktualisieren, zu modifizieren oder zu ergänzen, dass den tatsächlichen Änderungen der Annahmen oder Änderungen der Faktoren, die diese Aussagen betreffen, Rechnung getragen wird.

In diesem Dokument enthaltene Aussagen bezüglich vergangener Ereignisse oder Performance-Daten sollten nicht als Garantie künftiger Ereignisse oder Performance-Daten betrachtet werden.

Dieses Dokument dient nicht dem Zweck einer Beratung in rechtlichen, regulatorischen, steuerlichen, unternehmerischen, finanziellen, buchhalterischen oder veranlagungsbezogenen Angelegenheiten und sollte nicht in diesem Sinne ausgelegt werden; prospektive Empfänger haben ihre eigenen Einschätzungen und Beurteilungen betreffend derartige Angelegenheiten und sonstige Folgen einer möglichen Veranlagung bei der VB Wien bzw. in deren Wertpapiere zu treffen, einschließlich des Nutzens einer Veranlagung und den damit verbundenen Risiken.



VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.